

Einleitungstext: Guten Tag, mein Name ist ... Ich bin Mitarbeiter/Mitarbeiterin des Freiburger Instituts für angewandte Sozialwissenschaft. Wie Sie vielleicht durch die Medien bereits erfahren haben, führen wir hier eine Befragung durch. Sicher haben Sie auch die Benachrichtigung des Landratsamtes erhalten. Mit der Befragung wollen wir herausfinden, welche Vorstellungen es in der Bevölkerung über die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen gibt. Das Interview wird ungefähr 20 Minuten dauern. Die Auswertung ist streng vertraulich und niemand kann erfahren, welche Auskünfte Sie als Person gegeben haben. Ist es Ihnen recht, wenn wir jetzt mit dem Gespräch beginnen?

Darf ich Ihnen zunächst einige Fragen zu Ihrer Familie stellen?

- 1** War schon einmal eine Ihnen nahestehende Person für eine längere Zeit oder sogar dauerhaft pflegebedürftig, das heißt er oder sie:
- konnte den Haushalt nicht mehr führen
 - brauchte Hilfe bei der Körperpflege und beim Toilettengang
 - kam im Alltag ohne fremde Hilfe nicht zurecht?

0 nein, das gab es noch nie

Weiter mit Frage: 14

1 ja, das gab es

- 2** Wer war das? (*Keine Namen! Wenn Name genannt wird: nach (Verwandtschafts)-beziehung fragen!*)

- 3** Wurden Leistungen nach der Pflegeversicherung in Anspruch genommen?

0 nein

1 ja

7 weiß nicht

8 nicht zutreffend, da Pflegebedürftigkeit vor Inkrafttreten der Pflegeversicherung bestand

- 4** Wissen Sie noch, wo die Pflege durchgeführt wurde? - Ich lese Ihnen jetzt einige Möglichkeiten vor. Es ist dabei durchaus möglich, dass *mehrere* dieser Möglichkeiten zutreffend sind.

0 zuhause in der Wohnung der pflegebedürftigen Person

0 zuhause in meiner bzw. unserer Wohnung

0 in einem Pflegeheim

0 woanders, nämlich: _____

7 weiß nicht

- 5** Waren Sie auch selbst mit der Versorgung dieser Person beschäftigt?

0 nein

Weiter mit 14

1 ja

- 6** Haben Sie die Pflege organisiert?

0 nein

1 ja

7 Haben Sie auch selbst gepflegt?

0 nein

Weiter mit 9

1 ja

8 Wer hat Ihnen dabei geholfen? (**Liste 1** vorlegen, Mehrfachnennungen möglich)

0 Niemand

0 Verwandte, die im selben Haus wohnen

0 Verwandte, die außerhalb des Hauses wohnen

0 berufliche Pflegekräfte und ambulante Dienste

0 Nachbarn und Freunde

0 Selbsthilfegruppe

0 Einrichtungen wie die Kurzzeitpflege oder die Tagespflege

9 Wie lange haben Sie sich um die Pflege dieser Person gekümmert? Können Sie mir das ungefähr sagen?
(Wenn mehrere Personen gepflegt wurden, nach längster Pflegeerfahrung fragen! Wenn Pflege noch andauert, fragen seit wann gepflegt wird!)

Ungefähr (seit) _____ Jahre(n) , _____ Monate (n)

10 War die Übernahme von Verpflichtungen zur Pflege für Sie belastend? Was trifft nach Ihrer persönlichen Einschätzung zu? (*Vorlesen*)

0 war überhaupt nicht belastend

Weiter mit 12

1 war etwas belastend

2 war sehr belastend

11 Was empfanden Sie in dieser Zeit als besonders belastend? (*Notieren*)

12 Mussten Sie während dieser Zeit auf berufliche oder private Vorhaben verzichten?

0 nein

Weiter mit 13a

1 ja

13 Auf was mussten Sie verzichten? Was fiel Ihnen besonders schwer? (*Notieren*)

13a Haben Sie sich in dieser Situation einmal zur Organisation der Pflege beraten lassen (z.B. zu Angeboten von professionellen Pflegediensten, weiteren Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, Leistungen der Pflegeversicherung etc.)?

0 nein

Weiter mit 14

1 ja

13b Bei welcher/n Organisation/en haben Sie sich beraten lassen? (*Notieren*)

Die nächsten Fragen wieder an ALLE stellen!

14 Ich schildere Ihnen jetzt einmal eine Situation und möchte dann einige Fragen dazu stellen:
 Eine ältere Dame wird in der nächsten Zeit aus dem Krankenhaus entlassen. Sie erlitt vor einigen Wochen einen Schlaganfall und ist seitdem dauerhaft pflegebedürftig. Sie kann auch nur wenige Stunden am Tag allein gelassen werden.
 Ihr Wunsch ist es, im Hause ihrer einzigen Tochter gepflegt zu werden. Ihre Tochter ist verheiratet, hat zwei Kinder, die zur Schule gehen und ist halbtags berufstätig. Für die Pflege der Mutter müsste sie ihre Berufstätigkeit aufgeben. Die Tochter entscheidet sich gegen den Wunsch der Mutter und bemüht sich um einen Platz in einem gut geführten Pflegeheim.

Halten Sie die Entscheidung der Tochter für eher falsch oder eher richtig? Wo würden Sie auf dieser Skala (**Liste 2 vorlegen**) Ihre Einschätzung machen?

Wenn Schwierigkeiten wegen fehlender Informationen/Gesichtspunkte:

Versuchen Sie das einmal nach Ihrer persönlichen Einschätzung zu beurteilen - ist die Entscheidung *eher* richtig oder *eher* falsch. Sie können mir dann gleich anschließend sagen, welche Gesichtspunkte für Sie wichtig waren.

0	EINSCHÄTZUNG IST TROTZ DER ERLÄUTERUNG NICHT MÖGLICH					Weiter mit	15
1	EINSCHÄTZUNG IST MÖGLICH:						
	Verhalten der Tochter ist eher falsch			Verhalten der Tochter ist eher richtig		Weiter mit	16
	-3	-2	-1	+1	+2	+3	

15 Welche Gesichtspunkte wären für Sie wichtig? Was müssten Sie noch wissen, damit Sie das Verhalten der Tochter beurteilen können?
(Stichworte notieren - später ausführliches Gedächtnisprotokoll im Anhang)

Weiter mit 17

16 Wie würden Sie Ihre Einschätzung begründen? Welche Gesichtspunkte waren dabei für Sie wichtig?
(Stichworte notieren - später ausführliches Gedächtnisprotokoll im Anhang)

17 Wie wäre das, wenn ein Ihnen nahestehender Angehöriger in eine solche Situation käme, - also pflegebedürftig würde? *(Bei Bedarf nochmals Definition von Pflegebedürftigkeit aus Frage 1 vorlesen)*
 Was würden Sie in einer solchen Situation tun? *(Stichworte notieren - später ausführliches Gedächtnisprotokoll im Anhang)*

18 Wenn ein naher Angehöriger von Ihnen pflegebedürftig wird: Würden Sie sich zutrauen, die Situation allein zu bewältigen - oder bräuchten Sie in jedem Fall Hilfe durch Beratung?

- 1 Ich würde mir zutrauen, die Situation allein zu bewältigen
- 2 Ich bräuchte in jedem Fall Hilfe durch Beratung
- 7 weiß nicht

19 Wüssten Sie, wer Sie hier beraten könnte?

- 0 Nein
- 1 Ja *(Nachfragen:)*
 An wen würden Sie sich wenden? _____

20 Ich habe hier verschiedene Möglichkeiten, wie sich eine solche Situation der Pflegebedürftigkeit bewältigen ließe. Welche dieser Möglichkeiten käme für Sie
 - auf jeden Fall in Frage
 - eventuell in Frage
 - auf keinen Fall in Frage **(Langsam vorlesen!)**

	auf jeden Fall	eventuell	auf keinen Fall
Den Verwandten alleine und ohne fremde Hilfe zuhause pflegen	2	1	0
Die Pflege zuhause übernehmen, aber Unterstützung durch einen Pflegedienst, z.B. eine Sozialstation suchen	2	1	0
Für den Verwandten einen Platz in einem gut geführten Pflegeheim in der Nachbarschaft suchen	2	1	0
Den Verwandten zuhause mit der Hilfe von Freunden und Bekannten pflegen.	2	1	0

20a Wenn Sie jetzt einmal annehmen, dass zwar kein naher Angehöriger von Ihnen pflegebedürftig wäre, dass es jedoch viele hilfsbedürftige ältere Menschen gibt, die Unterstützung über die Pflege hinaus benötigen (z.B. Begleitung beim Spazieren gehen, persönlicher Kontakt und Unterhaltung, Versorgung von Blumen und Haustieren etc.). Könnten Sie sich vorstellen, solche Aufgaben ehrenamtlich zu übernehmen?
(*Mehrfachnennungen möglich*)

- 0 Ja, solche Aufgaben würde ich gerne übernehmen
- 0 Ich könnte mir vorstellen, solche Aufgaben zu übernehmen, aber erst in einigen Jahren
- 0 Ich könnte mir vorstellen, solche Aufgaben zu übernehmen, aber nur, wenn ich z.B. Unterstützung und Erfahrungsaustausch in einer Gruppe erhalte
- 0 Ich kann mir ein solches ehrenamtliche Engagement nicht vorstellen
- 7 weiß nicht

21 Ist Ihnen bekannt, dass es in Deutschland eine Pflegeversicherung gibt?

- | | | | |
|---|------|-------------------|-----------|
| 0 | nein | Weiter mit | 24 |
| 1 | ja | | |

22 Bei der Pflegeversicherung kann man zwischen verschiedenen Leistungsarten wählen. Ist Ihnen das bekannt?

- | | | | |
|---|------|-------------------|-----------|
| 0 | nein | Weiter mit | 24 |
| 1 | ja | | |

23 Welche Leistungsarten kennen Sie? (*Notieren!*)

24 Wie wäre das, wenn *Sie selber* in eine Situation der Pflegebedürftigkeit geraten würden? Wenn Sie dauerhaft pflegebedürftig werden - wenn Sie Hilfe beim Essen und Trinken brauchen, sich nicht selber waschen können, wenn Sie Ihren Haushalt nicht mehr alleine führen können? Haben Sie sich über eine solche Situation schon einmal Gedanken gemacht?

- 0 nein
- 1 ja

25 Halten Sie es für eher unwahrscheinlich, dass Sie oder Ihr Partner einmal pflegebedürftig werden könnten oder ist das ein Risiko, mit dem man rechnen muss?

- 1 Halte das für eher unwahrscheinlich
- 2 mit diesem Risiko muss man rechnen
- 3 kann ich nicht einschätzen, weiß nicht

26 Halten Sie in einem solchen Fall die erforderliche Versorgung für gesichert?

- 0 nein
- 1 ja
- 7 weiß nicht

27 Haben Sie jemanden, der Sie im Falle einer eigenen Pflegebedürftigkeit *pflegen* könnte?

0 nein, habe niemanden

Weiter mit **29**

1 ja

7 weiß nicht

28 An wen denken Sie dabei? (**Liste 3** vorlegen, *Mehrfachnennungen möglich*)

0 Partner / Ehegatte

0 andere Verwandte

0 Kinder / Schwiegerkinder

0 Freunde / Bekannte

0 sonstige, nämlich: _____

29 Haben Sie jemanden, der im Falle einer eigenen Pflegebedürftigkeit die Pflege für Sie *organisieren* könnte?

0 nein, habe niemanden

Weiter mit **31**

1 ja

7 weiß nicht

30 An wen denken Sie dabei? (**Liste 3** vorlegen, *Mehrfachnennungen möglich*)

0 Partner / Ehegatte

0 andere Verwandte

0 Kinder / Schwiegerkinder

0 Freunde / Bekannte

0 sonstige, nämlich: _____

31 Wenn es darum geht, die Versorgung im Falle einer eigenen Pflegebedürftigkeit sicher zu stellen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.
 Die dazu erforderlichen Leistungen können von verschiedenen Personen oder Organisationen erbracht werden. Ich nenne Ihnen jetzt einige dieser Möglichkeiten. Sagen Sie mir dann bitte jedesmal, ob das für Sie
 - auf jeden Fall in Frage käme,
 - eventuell in Frage käme oder
 - überhaupt nicht in Frage käme. (*Langsam vorlesen!*)

	auf jeden Fall	eventuell	überhaupt nicht
Rundumversorgung durch ein gut geführtes Pflegeheim	2	1	0
Berufliche Pflegekräfte eines von der Pflegekasse anerkannten Pflegedienstes	2	1	0
Privatpersonen, die gegen ein Entgelt bestimmte Aufgaben übernehmen können - z.B. Einkaufen oder Putzen oder mit Ihnen spazieren gehen	2	1	0
Nachbarn oder Bekannte die gegen eine entsprechende Bezahlung für Sie tätig sind	2	1	0
Angehörige bzw. Verwandte, die ohne Bezahlung bestimmte Aufgaben der Pflege übernehmen	2	1	0
Firmen, die unterstützende Dienstleistungen anbieten	2	1	0
Angehörige bzw. Verwandte, die sich gegen ein entsprechendes Entgelt an der Pflege beteiligen	2	1	0

32 Wenn es darum geht, im Falle einer eigenen Pflegebedürftigkeit die Pflege zu *organisieren*, können daran verschiedene Personen oder Organisationen beteiligt sein. Die Organisation umfasst u.a. die Vermittlung eines geeigneten Pflegedienstes oder von geeigneten Helfern, das Achten auf die Qualität der Versorgung, die Einschätzung des Umfang der benötigten Hilfe etc.
 Ich nenne Ihnen jetzt einige Personen und Organisationen. Sagen Sie mir dann bitte jedesmal, ob diese die Pflege
 - auf jeden Fall,
 - eventuell oder
 - auf keinen Fall
 organisieren sollten. (*Langsam vorlesen!*)

	auf jeden Fall	eventuell	auf keinen Fall
ich selbst	2	1	0
meine Angehörigen	2	1	0
unabhängige Berater	2	1	0
meine Pflegekasse	2	1	0
ein Pflegedienst	2	1	0
Beratungsstelle(n) der Stadt oder des Landkreises	2	1	0
mein Hausarzt	2	1	0
Beratungsstellen von Wohlfahrtsverbänden (z.B. Caritas, Diakonie, AWO, Volkssolidarität, Rotes Kreuz)	2	1	0
Pflegeberatungsstelle der Verbraucherzentrale	2	1	0

<p>33 Wenn es um die Bezahlung von Pflegeleistungen geht: Welcher Lösung würden Sie den Vorzug geben? Ich nenne Ihnen jetzt einige Möglichkeiten. Sagen Sie mir dann bitte jedesmal, ob diese Möglichkeit der finanziellen Regelung für Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf jeden Fall in Frage käme - eventuell in Frage käme - auf keinen Fall in Frage käme <i>(Langsam vorlesen!)</i> 	auf jeden Fall	eventuell	überhaupt nicht	
	Die Bezahlung erfolgt direkt über die Pflegekasse - ermöglicht dann aber auch nur Leistungen, die von der Pflegekasse mit den Pflegediensten festgelegt wurden.	2	1	0
	Ich erhalte Geld von der Pflegekasse, das ich oder meine Angehörigen nach eigenen Vorstellungen für Leistungen verwenden können - um die Vertragsabwicklung mit den Helfern würden wir uns <i>selber</i> kümmern.	2	1	0
	Ich erhalte Geld von der Pflegekasse, das ich oder meine Angehörigen nach eigenen Vorstellungen für Leistungen verwenden können - um die Vertragsabwicklung würde sich eine <i>unabhängige Beratungsstelle</i> kümmern.	2	1	0

<p>34 Ich habe jetzt einige Fragen zu Ihrem Familienstand und zu Ihrem Haushalt. Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie.... <i>(vorlesen!)</i></p>	Weiter mit 37
<p>1 verheiratet und leben mit Ihrem Ehepartner zusammen?</p> <p>2 verheiratet und leben getrennt</p> <p>3 verwitwet</p> <p>4 geschieden</p> <p>5 ledig</p>	

<p>35 Haben Sie einen festen Lebenspartner?</p>	Weiter mit 37
<p>0 Nein</p> <p>1 ja</p>	

<p>36 Führen Sie mit Ihrem Partner einen gemeinsamen Haushalt?</p> <p>0 Nein</p> <p>1 Ja</p>

<p>37 Wie viele Personen leben insgesamt hier in Ihrem Haushalt, Kinder und Sie selbst eingeschlossen?</p> <p>1 nur die befragte Person</p> <p>2 _____ Personen</p>
--

<p>38 Haben Sie Kinder?</p> <p>0 Nein</p> <p>1 Ja: <i>Nachfragen:</i> Wie viele davon leben in Ihrem Haushalt? _____ Kinder</p>
--

39 Wie lange wohnen Sie schon hier? Wie viele Jahre?

_____ Jahre

40 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

- | | | | |
|---|--------------|--------------------|----------------------------------|
| 1 | deutsch: | <i>Nachfragen:</i> | Sind Sie ausländischer Herkunft? |
| | | | 0 Nein |
| | | | 1 Ja: <i>Nachfragen:</i> |
| | | | Sind Sie Aussiedler? |
| | | | 0 Nein |
| | | | 1 Ja |
| 2 | nichtdeutsch | | |

41 Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? (**Liste 4** vorlegen! Nur eine Nennung möglich!)

- 1 Der römisch-katholischen Kirche
- 2 Der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen)
- 3 Einer evangelischen Freikirche
- 4 Einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
- 5 Einer islamischen Religionsgemeinschaft
- 6 Einer anderen, nicht-christlichen Religionsgemeinschaft
- 7 Keiner Religionsgemeinschaft

42 Und wie oft gehen Sie im allgemeinen zur Kirche? (*Vorgaben bitte vorlesen!*)

- 1 Mehr als einmal in der Woche
- 2 Einmal in der Woche
- 3 Ein- bis dreimal im Monat
- 4 Mehrmals im Jahr
- 5 Seltener
- 6 Nie

43 Es gibt vielfältige Möglichkeiten, außerhalb von Beruf und Familie irgendwo mitzumachen, beispielsweise in einem Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe. Ich habe hier diese Liste mit Bereichen, die dafür in Frage kommen. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sich in einem oder mehreren dieser Bereiche aktiv beteiligen. (**Liste 5** vorlegen, *Mehrfachnennungen möglich*)

1 Sport und Bewegung	9 Politik und politische Interessenvertretung
2 Freizeit und Geselligkeit	10 Außerschulische Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene
3 Kultur und Musik	11 Unfall- oder Rettungsdienst, freiwillige Feuerwehr
4 Schule oder Kindergarten	12 Gesundheitsbereich
5 Sozialer Bereich	13 Justiz/Kriminalitätsprobleme
6 Kirchlicher oder religiöser Bereich	14 Wirtschaftliche Selbsthilfe
7 Berufliche Interessenvertretung außerhalb des Betriebs	15 Sonstige bürgerschaftliche Aktivität am Wohnort
8 Umwelt und Naturschutz, Tierschutz	

44 Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert sind. Es geht uns um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt.

Sie sagten, Sie sind im Bereich XY aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben und Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben?

(Für jeden Bereich, in dem Aufgaben und Arbeiten übernommen wurden, bitte die Nummer aus Frage 43 notieren!)

Bereich *(Zahl eintragen!)*

Aufgabe/Arbeit *(Mehrfachnennungen pro Bereich möglich)*

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

45 Ich komme jetzt zu einem ganz anderen Thema.
Wir möchten unsere Ergebnisse gerne mit anderen Untersuchungen vergleichen. Deshalb habe ich jetzt noch ein paar Fragen, die sich ganz allgemein auf die Einschätzung der gesellschaftlichen Situation beziehen. Kommen wir zunächst zur Politik.

Ich lege Ihnen jetzt einige Ziele vor, die man in der Politik verfolgen kann.

(Liste 6 vorlegen! Keinen Rang doppelt vergeben!)

- | | | | |
|----|---|------|-------|
| A. | Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung | Rang | _____ |
| B. | Mehr Einfluss der Bürger auf die Entscheidungen der Regierung | Rang | _____ |
| C. | Kampf gegen steigende Preise | Rang | _____ |
| D. | Schutz des Rechtes auf freie Meinungsäußerung | Rang | _____ |

Wenn Sie zwischen diesen verschiedenen Zielen wählen müssten, welches Ziel erschiene Ihnen persönlich am wichtigsten und welches am unwichtigsten? *(Ränge 1 und 4 eintragen!)*

Welches der verbliebenen zwei Ziele *(diese zwei vorlesen!)* ist Ihnen wichtiger? *(Ränge 2 und 3 eintragen!)*

46 Ich komme nun zum Thema Familie und Kindererziehung.
 Über die Aufgaben der Frau in der Familie und bei der Kindererziehung gibt es verschiedene Meinungen.
 Bitte sagen Sie mir nun zu jeder Aussage die ich Ihnen vorlese, ob Sie ihr
 - völlig zustimmen,
 - eher zustimmen
 - eher ablehnen oder
 - völlig ablehnen *(Langsam vorlesen!)*

	völlig zu- stimmen	eher zu- stimmen	eher ab- lehnen	völlig ab- lehnen
Eine berufstätige Mutter kann ein genauso herzliches und vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kindern finden wie eine Mutter, die nicht berufstätig ist.	3	2	1	0
Für eine Frau ist es wichtiger, ihrem Mann bei seiner Karriere zu helfen, als selbst Karriere zu machen.	3	2	1	0
Ein Kleinkind wird sicherlich darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist.	3	2	1	0
Es ist für alle Beteiligten viel besser, wenn der Mann voll im Berufsleben steht und die Frau zu Hause bleibt und sich um den Haushalt und die Kinder kümmert.	3	2	1	0
Es ist für ein Kind sogar gut, wenn seine Mutter berufstätig ist und sich nicht nur auf den Haushalt konzentriert.	3	2	1	0
Eine verheiratete Frau sollte auf eine Berufstätigkeit verzichten, wenn es nur eine begrenzte Anzahl von Arbeitsplätzen gibt, und wenn ihr Mann in der Lage ist, für den Unterhalt der Familie zu sorgen.	3	2	1	0
In der Familie ist vor allem die Frau für die Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen zuständig.	3	2	1	0

47 Als nächstes kommen jetzt Fragen zu Ihrer Ausbildung, Ihrem Beruf. Beginnen wir mit Ihrer Ausbildung:
 Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

(Antwort mit folgender Liste vergleichen! Im Zweifel nachfragen! Nur eine Nennung möglich! Nur höchsten Schulabschluss angeben lassen!)

- 1 Schule beendet ohne Abschluss
- 2 Volks-/ Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
- 3 Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- 4 Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- 5 Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)
- 6 Anderen Schulabschluss und zwar: _____

48 Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

(Antwort mit folgender Liste vergleichen! Im Zweifel nachfragen! Mehrfachnennungen möglich, außer wenn "0" genannt!)

- 1 Beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, aber keine Lehre
- 2 Teilfacharbeiterabschluss
- 3 Abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
- 4 Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- 5 Berufliches Praktikum, Volontariat
- 6 Fachschulabschluss
- 7 Berufsfachschulabschluss
- 8 Meister-, Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss
- 9 Fachhochschulabschluss (auch Abschluss einer Ingenieurschule)
- 10 Hochschulabschluss
- 11 Anderen beruflichen Ausbildungsabschluss, und zwar: _____
- 0 Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss

49 Nun weiter mit der Erwerbstätigkeit und Ihrem Beruf. Sind Sie erwerbstätig?

- | | | | |
|---|------|-------------------|-----------|
| 0 | nein | Weiter mit | 51 |
| 1 | ja | | |

50 Was für einen Beruf haben Sie?

51 Bitte sagen Sie mir, was auf Sie zutrifft. *(Vorlesen! Nur eine Nennung möglich!)*

- 1 Ich bin Schüler / Student
- 2 Ich bin Rentner / Pensionär
- 3 Ich bin zur Zeit arbeitslos *(Nachfragen:)* Wie lange sind Sie schon arbeitslos? _____ Monate
- 4 Ich bin Hausfrau / Hausmann
- 5 Ich bin aus anderen Gründen nicht (hauptberuflich) erwerbstätig

52 Die nächste Frage bezieht sich auf die Wohnung, in der Sie wohnen. Sagen Sie mir bitte, was auf Sie zutrifft.

(Vorlesen. Nur eine Nennung möglich!)

- 1 Zur Untermiete
- 2 In einer Dienst-/ Werkswohnung
- 3 In einer Mietwohnung des sozialen Wohnungsbaus
- 4 In einer Mietwohnung (nicht sozialer Wohnungsbau) / in gemieteter Eigentumswohnung
- 5 In einem gemieteten Haus
- 6 In einer Eigentumswohnung (Eigen- oder Familienbesitz)
- 7 Im eigenen Haus (oder dem Haus der Familie)
- 8 Andere Wohnform: _____

53 Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt? Ich meine dabei die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrig bleibt. Ich habe hier eine Liste (**Liste 7 vorlegen**), nennen Sie mir bitte einfach den für Sie zutreffenden Buchstaben.

(Interviewer: Bei Selbstständigen nach dem durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommen, abzüglich der Betriebsausgaben fragen)

Listen-Buchstabe oder Betrag in Euro eintragen: _____

54 Darf ich noch fragen, wie alt Sie sind?

_____ Jahre

55 *(Nicht fragen, nur eintragen!)* Geschlecht des/der Befragten?

- 1 männlich
- 2 weiblich

Bitte die folgenden Fragen nicht vorlesen, sondern nur ausfüllen!

56 Interview wurde um _____ Uhr begonnen.

Dauer des Interviews: _____ Minuten

57 Allgemeine Anmerkungen zum Interview (z.B. Verständnisprobleme, besondere Vorkommnisse):

Fallnummer:

--	--	--	--

**Interviewer-
nummer:**

--	--	--

Ich versichere, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zu haben.

Ort, Datum

Unterschrift der Interviewerin/des Interviewers

Gedächtnisprotokolle zu den offenen Fragen: *(bitte Fragenummer dazu schreiben!)*